



Joint FSC-PC vom 18. Februar 2009

Stellungnahme der Schweiz

Zur Wortmeldung des russischen Vize-Aussenministers A.Gruschko

Herr Vorsitzender, Frau Vorsitzende,

Die Schweizer Delegation begrüsst den russischen Vize-Aussenminister Aleksandr Gruschko und dankt ihm für seine Ausführungen.

Der Vorschlag der Russischen Föderation für eine Neue Europäische Sicherheitsarchitektur ist in der Schweiz mit Interesse aufgenommen worden. Wir finden es wichtig, dass eine Diskussion über die Verbesserung der Sicherheit in Europa geführt wird, und wir sind überzeugt, dass die OSZE die richtige Plattform hierfür darstellt. Aus der Perspektive der OSZE ist jede Initiative willkommen, die einen Ausweg aus der gegenwärtigen Situation aufzeigen könnte, in der das Vertrauen unter den OSZE-Teilnehmerstaaten durch unbewältigte, zum Teil sogar offene militärische Konflikte nachhaltig gestört ist.

Die sicherheitspolitischen Voraussetzungen haben sich seit der Gründung der OSZE gewandelt, und es ist wichtig, dass die Organisation den neuen Umständen Rechnung trägt. Deshalb begrüsst die Schweiz die Absicht der Russischen Föderation, in einen Sicherheitsdialog einzutreten. Wir setzen auf einen ehrlichen und offenen Dialog, der alle Teilnehmerstaaten ein

schliesst. Das bedeutet auch, dass Positionen überdacht und Kompromissbereitschaft signalisiert werden müssen. Die Schweiz begrüsst die von Vize-Aussenminister Gruschko angedeuteten Konkretisierungen der russischen Vorstellungen. Diese werden es auch den anderen Teilnehmerstaaten ermöglichen, substantielle Diskussionsbeiträge zu liefern. Dabei möchten wir festhalten, dass der Dialog über die europäische Sicherheitsarchitektur aus unserer Sicht die transatlantische wie die eurasiatische Dimension beinhalten und dass dem Dialog das umfassende, multidimensionale Sicherheitskonzept der OSZE zugrunde gelegt werden muss.

Während der letzten Monate lief die OSZE Gefahr, dass mit dem abbröckelnden Vertrauen zwischen den Staaten auch das Vertrauen in die Organisation schwindet. Wir hoffen, dass die im Rahmen der 45. Münchner Sicherheitskonferenz geführten Gespräche vom 6.-8. Februar als Schritt in die Richtung zu werten sind, sich erneut eine Basis gegenseitigen Vertrauens zu schaffen. Auch die Diskussion um eine Neue Europäische Sicherheitsarchitektur müsste zuallererst diesem Ziel verpflichtet sein. Gerade vor diesem Hintergrund halten wir es für äusserst wichtig, dass für die OSZE-Mission in Georgien bald eine umfassende, für alle Teilnehmerstaaten befriedigende Lösung gefunden wird. Dabei sollten unsere Bemühungen um kollektive Sicherheit – und nicht Partikularinteressen und Blockdenken – im Vordergrund stehen. Eine befriedigende Lösung für die Rolle der OSZE in Georgien dürfte einen wirkungsvollen Dialog über europäische Sicherheit entschieden erleichtern.

Besten Dank, Frau Vorsitzende / Herr Vorsitzender.